

# Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzer.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salaam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Uindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Nuyi.

Dar-es-Salaam  
16. Oktober 1912

Erscheint  
zweimal  
wöchentlich.

## Bezugspreis:

III. Dar-es-Salaam vierteljährlich 4 Rp., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrika vierteljährlich einschließlich Porto 5 Rp. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Rp. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 ab. — „Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“, allein bezogen, jährlich 4 Rp., 50 Heller oder 6 Mt. — „Der Ostafrikanische Pflanzer“, 14-tägig erscheinende Beilage für tropische Agrikultur und koloniale Volkswirtschaft, bei Einzelbezug jährlich 7 Rp., 60 Heller oder 10 Mt. postfrei. — Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden sowohl von den Geschäftsstellen in Dar-es-Salaam (D.-O.-A.) und Berlin SW 11, wie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

## Anzeigengebühren:

Für die 6-spaltige Zeitspalte 35 Heller oder 60 Pf. Mindestzeit für eine einmalige Anzeige 2 Rp. oder 3 Mt. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstellen in Dar-es-Salaam und Berlin SW 11, sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditionen entgegen.

Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam: Telegramm-Adresse: Zeitung Dar-es-Salaam.

Geschäftsstelle in Berlin: W., Kurfürstenstraße 166; Fernsprecher: Amt 2350, 2576; Postfachverkehr: Berlin 11 600.

Jahr-  
gang XIV.

Nr. 83

## Berliner Telegramme.

### Überschreitung der serbischen Grenze durch die Türken.

Berlin, 14. Okt. (W. T.). Aus Belgrad wird gemeldet, daß die Türken die Grenze bei Nisowaz überschritten und die serbische Armee angegriffen haben. In Sofia übermittelte die Regierung der Türkei eine Note, als Antwort auf den Mächteschritt, deren Forderungen für die Türken unannehmbar sind.

### Ultimatum Griechenlands an die Türkei.

Berlin, 14. Okt. (W. T.). In Athen stellte die Regierung der Türkei eine 24 stündige Frist zur Freigabe der festgehaltenen Schiffe.

### Dauerfahrt des Marineluftschiffes.

Berlin, 14. Okt. (W. T.). In Sohannisthal ist das Marineluftschiff unter Führung des Grafen Zeppelin aus Friedrichshafen nach einer 31 stündigen Dauerfahrt eingetroffen. In militärischen Kreisen wird diese Fahrt als besonders bemerkenswert erachtet, da das Luftschiff während eines großen Teils der Fahrt verschwunden blieb.

## Die wirtschaftliche und politische Entwicklung des Bezirks Muanja im Jahre 1911/12.

Die allgemeinen politischen Verhältnisse zeigen das erfreuliche Bild des Friedens mit gesteigertem Einflusse der Regierungsgewalt. Militärische Expeditionen waren nicht vonnöten; dagegen wurde der Bezirk vom Bezirksamtmann und seinen Vertretern wiederholt und gründlich bereist.

Eine Hauptaufgabe dabei war, die Tätigkeit der farbigen Zwischeninstanzen zu kontrollieren und in die regierungsseitig gewünschte Richtung zu lenken. Die bestehenden Stammesorganisationen mit ihrer Einteilung in Häuptlingschaften und Marktgemeinden — die letzteren mit vom Häuptling ernannten Dorfschulzen — wurden als zweckentsprechend erhalten und lediglich durch Gebietsveränderungen modernisiert. Eine wertvolle Ergänzung bestand darin, daß den Häuptlingen bewaffnete Gerichtsboten, die Ordnung aufrecht zu erhalten, und Schreiber, den Verkehr mit der Behörde zu vermitteln, zugeteilt wurden. Namentlich die allgemeine Einführung des Schriftverkehrs hat viel dazu beigetragen, die Geschäfte zu erleichtern und zu beschleunigen. Auf die Besetzung der Stellen, einschließlich der Häuptlingsstellen, übt die Regierung maßgebenden Einfluß; indem sie unfähige und überlebte Elemente entfernte und tüchtige Männer an ihren Platz beförderte, schuf sie allmählich einen Stand farbiger Unterbeamten, welcher an Leistungsfähigkeit den Ältern der Küstenbezirke gleicht, vor ihnen jedoch die Vorzüge besitzt, aus der Stammesgliederung hervorgewachsen zu sein und der Regierung nichts zu kosten.

Neben polizeilichen Funktionen aller Art wurde den Häuptlingen die niedere Gerichtsbarkeit innerhalb ihrer Landschaft übertragen. Sie sind in allen Vermögensstreitigkeiten ohne Rücksicht auf den Streitwert zuständig, falls beide Parteien sie anrufen; gegen ihren Spruch ist Berufung an den Eingeborenenrichter des Bezirksamtes zulässig. Bei Übertretungen und leichteren Vergehen darf der Häuptling Vermögensbußen verhängen. Gebühren und Registerführung sind einheitlich geordnet. Die hierdurch erfolgte Erneuerung eines alten Rechts hat sich Zeichen ausgezeichnet bewährt, und es darf als gutes Zeichen betrachtet werden, daß Berufungen gegen Häuptlingsurteile ebenso selten waren wie Beschwerden über willkürlich verhängte Strafen.

Schwieriger als anderswo war es in Uffinsa, die Stammeshäupter zu geordneter Verwaltung heranzuziehen; ja es zeigte sich bald, daß die Sultane, welche wie in Buloba von einem gemeinsamen hamitischen Herrschergelecht, den Wahinda, abstammten und zähe an den despotisch-feudalen Rechts- und Staatsformen ihrer alt:n Heimat hingen, das Haupthindernis der Entwicklung bildeten. Sie sind deshalb allmählich bis auf wenige, welche eine Gnadenfrist genießen, beseitigt worden. Die Familie, welche einst mit den Herrschern Urundi und Kuandas verkehrte, aber in ihren letzten Sprossen durch Inzucht und Trunk degeneriert ist, sieht sich jetzt auf einige wenige schwachbesiedelte Küstenstriche eingeschränkt. Ihre befreiten, Vantu-Untertanen fühlen sich unter den neuen von der Regierung ernannten Häuptlingen und in dem gesteigerten Schutz, dessen sich jetzt Personen und Eigentum erfreuen, wohl und werden hoffentlich auch an dem wirtschaftlichen Leben des Bezirks, welchem sie bisher fernstanden, allmählich teilnehmen.

Von der politischen Entwicklung, der im Osten des Bezirks wohnenden Volksstämme, der Waqia, Wag-haji, Wandorobo usw. wäre nichts zu berichten gewesen, hätte nicht eine von außen drohende Macht, die der Masai, sie neuerdings in Unruhe versetzt. Das kriegerische Hirtenvolk hat seit einigen Monaten die von der britischen Regierung ihm zugewiesenen Sijze dicht vor der Grenze des Muanjabezirks eingenommen und alsbald die zerstreut wohnenden Stammesgruppen und Verwandten an sich gezogen. Sämtliche Masai- und Wandorobo-Glane, welche bisher zu Muanja gehörten, und die Hochsteppen zwischen Ikoma und dem Graben bewohnten, sind — nachdem sie rasch einige gelungene Raubereien ausgeführt hatten — ins englische Gebiet übergetreten. Der dortige Hauptstamm hält sich bisher noch ruhig, doch wird man gut tun, auf der Hut zu sein; denn eine neue Periode von Masai-einfällen scheint nicht ausgeschlossen zu sein.

Von dem Geschäftsbereich des Bezirksgerichts zu Muanja, welcher die Verwaltungsbezirke Tabora, Ujijidj, Muanja, Buloba, Urundi und Kuanda umfaßte, wurden die beiden erstgenannten Teile abgetrennt und einem in Tabora stationierten stellvertretenden Richter zugewiesen.

Die ersten Schritte auf dem Wege zur Selbstverwaltung, welche durch die Einführung der Gouvernements- und Bezirksräte geschehen sind, haben bei der hiesigen Bevölkerung wenig Interesse erweckt. Trotzdem die Zahl der Wahlberechtigten rund 60 betrug, hat nur ein geringer Bruchteil abgestimmt, und zur Wählerliste für den Bezirksrat erfolgten überhaupt nur vier Anmeldungen. Die von einer solchen Minderheit erkorene Vertretung wird sich wahrscheinlich keines großen Ansehens erfreuen, zumal die Geringfügigkeit der frei verwendbaren Wirtschaftssummen auch der sachlichen Zuständigkeit enge Grenzen zieht.

In der Verwaltungstätigkeit des Bezirksamtes nahm wie immer die Eingeborenengerichtsbarkeit den Hauptplatz ein; sie wurde vom Adjunkten ausgeübt. Sämtliche Abteilungen weisen gegen früher erhöhte Ziffern auf.

Die Besteuerung der Wohnstätten und Gewerbe hat höhere Erträge gebracht als je zuvor. Während die Häuser- und Hüttensteuer im Jahre 1906 erst 154 500 Rp. brachte, erlangte das Jahr 1911 die Summe von 525 600 Rp., davon Schirati 30000 bzw. 89 900 Rp.

Die Gewerbesteuer brachte im Jahre 1906 31 931 Rp., im Jahre 1911 dagegen 62 720 Rp., davon Schirati 4360 bz. 9460 Rp. Daß die Hüttensteuer trotz des feststehenden Steuerfußes in den letzten 2 Jahren um rund 100 000 Rp. steigen konnte, rührt daher, daß die nicht hüttenbesitzenden arbeitsfähigen Männer zu einer Ergänzungssteuer in Höhe der Hauptsteuer herangezogen werden. Zur Steigerung der Gewerbesteuer haben hauptsächlich Viehhandels- und Hauszweischeine beigetragen.

Die Anwerbung hiesiger Eingeborener für auswärtige wirtschaftliche Unternehmungen hat einen lebhaften Aufschwung genommen, zu welchem wohl die ungünstigen Erntergebnisse dieses Trockenjahrs beitrugen. Das Bezirksamt hat 36 Anwerbescheine ausgestellt und 46 auswärtige Scheine kontrolliert. Sogenannte Unteran-

werbescheine erhielten 369 Farbige. Die Zahl der hier verpflichteten Arbeiter belief sich auf 5095; demnach auf 1537 mehr als im Vorjahre. Berechnet man die von auswärtigen Dienststellen Verpflichteten wie im Vorjahre auf 1500, und die unangeworbenen auf den Plantagen der Nordbezirke Arbeitsuchenden auf ca. 5000, so ergibt sich, daß dem Bezirk die Arbeitskraft von rund 11600 Menschen entzogen worden ist. Verschiedene Gründe lassen es erwünscht erscheinen, einen Distriktskommissar für den Bezirk anzustellen.

Die weiße Bevölkerung des Bezirks stieg von 178 Köpfen in 1911 auf 193 in 1912. Darunter befanden sich 143 Männer, 30 Frauen und 20 Kinder. Sie zerfiel nach der Staatsangehörigkeit in 108 Deutsche, 16 Griechen, 32 Buren, 10 Franzosen, 7 Amerikaner, je 5 Holländer und Italiener, und 10 Verschiedene. Die Aufzeichnung nach Berufsarten ergibt, daß die Regierungsbeamten um 2, die Schutztruppenangehörigen um 1, die Missionare um 2, die Bergleute um 6, die Kaufleute um 1 und die Ärzte um 1 zugenommen haben; während bei den Pflanzern eine Abnahme um 5, bei den Technikern um 3, bei den Berufslosen um 2 zu verzeichnen ist. Die Zahl der Todesfälle belief sich auf 7, der Geburten auf 3, der Eheschließungen auf 1. Es wurden 5 Mischlinge zwischen Europäern und Negern und 14 Soanesen gezählt. Farbige Niaten waren 538 anwesend, worunter sich 171 mohamedanische Inder, 251 Hindu und 116 Araber befanden.

Die Negerbevölkerung wird auf 616000 geschätzt. Das Jahr 1911 brachte für das Südufer des Viktorias-See und die angrenzenden Gebiete außergewöhnliche Trockenheit, während sich das Ostufer normaler Regenverhältnisse erfreute. In Muanja wurden im ganzen Jahre 649,1 mm, in den fünf ersten über die Ernte entscheidenden Monaten nur 419,6 mm gemessen. Diese Summen bleiben hinter dem Durchschnitt der Jahre 1902 bis 1910 um 335,6 bzw. 158,1 mm zurück. Die Beobachtungen der übrigen Stationen Usulumas zeigen denselben Rückgang mehr oder minder ausgeprägt. Dagegen weisen die östlich des Sees gelegenen Stationen Kifisu und Utegi in der Zeit vom Januar bis Mai 1911 522,6 und 633,7 mm auf. Den Niederschlägen entsprechend war die Ernte, namentlich der feuchtigkeitsbedürftigen Delfrüchte, im größeren Teil des Bezirks schlecht, dagegen im Schirati-Distrikt sehr befriedigend.

Der Spiegel des Viktorias-See ist seit dem Ende des Jahres 1906 um 125 cm gesunken, im dem Jahre 1911 einen Tiefstand zu erreichen, welcher die Schifffahrt ernstlich gefährdete. Im Kifimugolf vermochten die englischen Seedampfer eben noch zu fahren, und der Rugezikanal zwischen Ukerewe und dem Festlande wurde selbst für kleinere Dhaus unpassierbar. Immerhin blieb der See auch in der kritischsten Zeit noch bedeutend über dem niedrigen Niveau, auf welches er in der Mitte der neunziger Jahre zurückgefallen war und welches einen wissenschaftlichen Streit auslöste, ob Ukerewe den Charakter einer Insel beanspruchen könne. Seit Februar 1912 ist infolge des regenreichen Frühjahrs der See wieder um 40 cm gestiegen, es ist aber wohl möglich, daß er die rückläufige Tendenz nach beendeter Regenzeit wieder aufnimmt.

Der Gesundheitszustand der Europäer war im allgemeinen befriedigend; doch waren Malaria-Erkrankungen auch unter der städtischen Bevölkerung ziemlich häufig. Als Ursache wird wohl die leffelartig zwischen Bergen eingeklemmte Lage der Stadt anzusprechen sein, welche von allen Seiten Grundwasserströme aufnimmt und wegen des geringen Talgefälles nur allmählich nach der See weiterleitet. Immerhin wurde hierdurch die Mortalität der Stadtbewohner nicht beeinflusst; denn auf sie entfällt von den 7 statistisch verzeichneten Todesfällen nur einer und dessen Ursache war Sungenentzündung. Unter den 6 Toten des Außenbezirks befand sich ein Gewohnheitsstrinker, welcher an Herzschwäche, ein Jäger, welcher an Sonnenstich, und 4 Missionarsangehörige, welche an Schwarzwasserfieber starben.

Für die Stadt Muanja wurde keimfreies Trinkwasser mittels einer 400 m langen Röhrenleitung aus dem Viktorias-See beschafft, das motorisch betriebene Pump-

werk fördert täglich ungefähr 40 cbm, welche in einem steinernen Behälter gesammelt und der Bevölkerung vorläufig kostenlos abgegeben werden. In entfernteren Stellen wurden besondere Wasserschöpfstege in den See hinaus gebaut. Dank dieser Vorrichtungen konnte eine größere Anzahl hygienisch nicht einwandfreier Schöpfstellen innerhalb der Stadt geschlossen werden. Zahlreiche öffentliche Aborte sollen Schutz gegen die Ausbreitung der Wurmkrankheit bieten. Eine Strecke des Muanjabachs wurde kanalisiert und mit Steinen ausgelegt.

Die Pest trat vorübergehend in Guta an der Nordseite des Spelegolfs auf; die Stadt Muanfa blieb von ihr verschont. Ein Sanitätsunteroffizier hat in den Mulumalandschaften südlich des Muanjabachs, dem früheren Hauptverbreitungsgebiet der Pocken, 123 897 Personen geimpft. Die Schlafkrankheit trat außerhalb des gesperrten Gebiets bei Schirati nicht auf; größere Glossinenherde, wie die Inseln Umbondo, Maissome, Teile von Uffisa, Kome und Mkerewe wurden entvölkert und geschlossen; kleinere Herde am Morifluß, an der Schiratiküste, auf dem festländischen Mkerewe und in Kome suchte man durch Abholzungen zu vernichten; die Arbeiten müssen jedoch in den nächsten Jahren wiederholt und ergänzt werden, wenn von einem sicheren Erfolg die Rede sein soll.

Am Schlusse des Berichtsjahres wurde in Muanfa ein Regierungsarzt angestellt, dessen Geschäftskreis die Seuchenbekämpfung und allgemeine Hygiene im Landkreise umfassen wird. Der Stationsarzt wird die Pestbekämpfung, städtische Hygiene, Krankenbehandlung und die Leitung des Hospitals übernehmen.

Die von der Regierung unterhaltenen Elementarschulen in Muanfa und Schirati zählten 118 und 65 Schüler. In beiden Anstalten wirkten je 1 Muahelilehrer mit einigen eingeborenen Hilfskräften. Das Bildungsbedürfnis der Eingeborenen ist gestiegen. Die Schulgebäude sollen an beiden Orten erweitert und ergänzt werden. Damit den Schülern eine wirksame Erziehung zu Teil werde und außer nützlichen Kenntnissen auch Ehrgefühl und Charakter gefördert werden, bedarf es der Tätigkeit eines deutschen Lehrers. Eine europäische geleitete Schule kann hier unter dem zahlreichen fleißigen und größtenteils noch unverborenen Volke eine wirkliche Kulturmission erfüllen. Dem vom Kaiserlichen Gouvernement erbetenen Schulbeamten wird es an einem großen Wirkungskreis nicht fehlen.

Die Handwerkererschule Schirati zählte 25 Zöglinge; sie arbeitete, da ein besonderer Lehrer wegen Mangel an Mitteln nicht gehalten werden konnte, unter der Aufsicht des Stationspersonals. Der Betrieb hielt sich demgemäß in engen Grenzen, welche übrigens auch durch die geringe Aufnahmefähigkeit des lokalen Marktes bedingt waren. Nach auswärts hat die Anstalt ihre Erzeugnisse nicht geliefert. In der Seilereiwurden ungefähr 1000 kg Bündelstricke geknollen; deren Erlös sich auf 1500 Rp. stellte. Die Tischlerei fertigte Möbel, Fenster, Thüren und Dachgebälk im Gesamtwerte von 2700 Rp. Während der Bauhandwerkbetrieb ohne die Verknüpfung mit dem Selbstbewirtschaftungsfonds und ohne dessen Bestellungen nicht lebensfähig wäre, hat die Seilereiarbeitung selbständig ihre Unkosten gedeckt und einen kleinen Reingewinn abgeworfen.

(Fortsetzung folgt.)

## Abänderungsvorschläge für die Eisenbahntarife.

In der heutigen Nummer von „Gesetz und Recht“ wird noch einmal auf die unter dem 7. August veröffentlichte amtliche Aufforderung hingewiesen, wonach

Anträge auf Abänderung von Tarifvorschriften und Frachtlagen des neuen Tarifs für die Schutzgebietsbahnen bei den Betriebsleitungen der Bahnen, den Bezirksämtern und für die Nordbahnen bei dem Eisenbahnkommissar in Buito unter Beifügung von ziffernmäßigen Unterlagen bis zum 1. Januar 1913 einzureichen sind. Zugleich wird darauf hingewiesen, daß eine Abschrift der gestellten Anträge auf Abänderung gleichzeitig dem Gouvernement überandt werden soll.

Es ist Pflicht eines jeden Interessenten, von dieser wiederholten Aufforderung, Abänderungsanträge zu stellen, Gebrauch zu machen, umso mehr als aus verschiedenen uns zugegangenen Schreiben zu ersehen ist, daß eine ganze Anzahl Unzufriedener in der Kolonie vorhanden sind, denen die jetzt gültigen Tariffätze für einzelne Waren oder Gegenstände noch zu hoch bemessen erscheinen. Es ist aber auch Bedingung, für die zu stellenden Abänderungsanträge die notwendigen ziffernmäßigen Unterlagen beizubringen; denn jedenfalls wird erst auf Grund der Unterlagen festgestellt, ob eine Herabsetzung der Frachtlagen gerechtfertigt ist.

## Beispiele aus der deutschen Bevölkerungsbewegung.

Das allgemeine Interesse für den Gang der Bevölkerungsbewegung in Deutschland ist plötzlich rege erwacht, seitdem auch weiteren Kreisen zum Verständnis gekommen, daß in unserem Volkswachstum eine rückläufige Bewegung begonnen hat. Der wesentlichste Faktor für die Gestaltung der Bevölkerungsbewegung ist, wie noch immer nicht genug beachtet wird, die Wanderungsbewegung. Für ihre heutige, eminent hohe Bedeutung fehlt das volle Verständnis wohl mit aus dem Grunde, weil sie außerordentlich schwer in all ihren Einzelheiten statistisch erfassbar und übersichtlich darstellbar ist. Um so mehr muß es begrüßt werden, daß jetzt wenigstens für den zweitgrößten deutschen Bundesstaat der Versuch unternommen worden ist, den Einfluß der Wanderungen auf die Bevölkerungsbewegung insgesamt tiefgründig zu erfassen und darzustellen. Wir verdanken diesen Versuch dem Leiter des Bayerischen Statistischen Landesamts Ministerialrat Prof. Dr. Zahn, der in den Beiträgen zur Statistik des Königreichs Bayern ein umfangreiches Werk: „Bayern und seine Gemeinden unter dem Einfluß der Wanderungen während der letzten 50 Jahre“ hat zusammenstellen und bearbeiten lassen. Sehr treffend heißt es einleitend in diesem Werk über die allgemeine Bedeutung der Bevölkerungsbewegung:

„Die wichtigste Grundlage der politischen und der wirtschaftlichen Machtstellung eines Volkes bildet seine Stärke und natürliche Entwicklung. Wohl kennt die Geschichte Beispiele genug, daß ein kleiner Staat, ein einziger Stamm seine Herrschaft über andere Staaten und Völker ausgebreitet und ein Reich von gewaltiger Ausdehnung gegründet hat, wohl fallen auch heute noch in politischer und in ökonomischer Beziehung hervorragende nationale Eigenschaften schwer in die Waagschale, allein die alles ausgleichende Zivilisation hat die Bedeutung solcher Besonderheiten beträchtlich abgeschwächt, und in vielen Fragen des staatlichen Lebens gibt jetzt die bloße Menge der Volksgenossen — die nackte Zahl — den letzten Ausschlag. Sie bildet die Grenze der nationalen Arbeitskraft und der nationalen Wehrkraft und so den wichtigsten Faktor der Machtentfaltung des Staates.“

Für Bayern speziell lag noch ein besonderer Anreiz vor, die Bevölkerungsbewegung durch

die Wanderungen eingehend zu studieren. Haben es doch die bayerischen Wanderungsverluste zuwege gebracht, daß der Anteil Bayerns an der Gesamtbevölkerung des Reiches heute nicht unbeträchtlich geringer ist, als zur Zeit der Reichsgründung. Unvorteilhaft ist Bayern hinsichtlich der Bevölkerungsbewegung auch gestellt durch seine sehr hohe Säuglingssterblichkeit. Im übrigen finden wir hier jene Haupttatbestände der Bevölkerungs- und Wanderungsbewegung vor, die auch für das Reich im allgemeinen Geltung haben.

Mehr als die Hälfte aller bayerischen Gemeinden verzeichnet infolge der Wanderungsbewegung eine im Vergleich zum natürlichen Volkswachstum ungünstige Entwicklung der Bevölkerung. Durch Abwanderung über die bayerischen Grenzen hat das Königreich an die übrigen deutschen Bundesstaaten rund 100,000 Personen mehr abgegeben, als nach Bayern aus dem übrigen Deutschland gezogen. Bemerkenswert für den Gewinn, den auch Bayern aus der Zusammenschweißung des Deutschen Reiches gezogen, ist die Tatsache, daß Bayern vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zur Reichsgründung mehr als eine Viertelmillion seiner Einwohner an die Vereinigten Staaten abgegeben hat, dieses Verhältnis sich aber nach 1871 fast wie mit einem Schlage geändert hat. Dem politischen Aufschwung folgte der wirtschaftliche auf dem Fuße, namentlich Industrie und Handel gelangten rasch zur Blüte. Die bayerische Auswanderung sank bedeutend und im wesentlichen fand nur mehr eine Abwanderung in die westdeutschen Industriegebiete statt.

Wir können hier nicht im einzelnen verfolgen, wie auch in Bayern gleich wie im übrigen Reich das platte Land unter den Wanderungsverlusten gelitten hat und die Bevölkerung sich in den großstädtischen Zentren von Industrie und Handel konzentriert, wodurch das natürliche Volkswachstum wesentliche Einbuße erleidet. Die vorliegende Mitarbeiterarbeit bayerischer Wanderungsstatistiker legt uns nur den Wunsch nahe, auch für das übrige Reich, insbesondere für Preußen, eine gleich tiefgründige Behandlung dieses so überaus wichtigen Themas zu bestreuen, über dessen allgemeine Bedeutung in den Schlussbemerkungen der Arbeit des Münchener Statistischen Landesamts gesagt ist:

„In der Mannigfaltigkeit ihrer Wirkungen bilden die Wanderungen einen beachtenswerten Gradmesser für die wirtschaftliche Entwicklung des Volkes. Darüber hinaus geben sie bedeutsame Fingerzeige für die praktische Pflege der allgemeinen Volkswohlfahrt. Angesichts der Tatsache, daß die Wanderbewegung so tiefe Furchen in die Entwicklung des Landes gerissen hat und noch immer reißt, muß selbstverständlich der Bevölkerungspolitik im Rahmen der staatlichen Verwaltung eine erhöhte Fürsorge zuteil werden. Es muß alles daran gesetzt werden, daß die äußeren Wanderungsverluste ihr Ende finden, damit das Königreich gegenüber den übrigen Gliedern des Reiches weder in wirtschaftlicher noch in finanzieller, noch in kultureller und politischer Beziehung in ein ungünstiges Verhältnis gerate. Zugleich muß darauf hingewirkt werden, daß durch Förderung des wirtschaftlichen Lebens in den schwächeren Gegenden die ununterbrochene Abwanderung der Bevölkerung nach den Städten und nach anderen Gebirgssteilen nachläßt. Zu dem Zwecke gilt es, die Erwerbsgelegenheit des Landes und gewisser Landes- teile vielseitiger zu gestalten und vor allem den Gewerbesektor noch mehr als bisher zu fördern. Abschließend steht zu hoffen, daß die langwährenden Volksverluste anderer Bezirke mehr und mehr verringert werden, daß die Entwicklung dieser Bezirke wie des ganzen Landes in günstigeren Bahnen gelenkt wird.“

Nachdruck verboten.

## Der lustige Hans.

461 Roman von Horst Bodemer.

„Ich komme immer mehr zu der Ueberzeugung, Ilse hat wirklich für Hans Grüningen mehr übrig, als uns lieb sein kann!“

Da polterte Seine Exzellenz aber los:

„Ach was, lieb sein kann! In Hans Grüningen steckt ein guter Kern, wenn ich auch manchmal heillos über ihn schimpfen mußte. Wer seinen Dienst so ausgezeichnet versteht wie er, der hat eines schönen Tages auch die Energie, Schluß zu machen mit den Albernheiten! Ich könnte Dir Beispiele nennen, meine Irma, die Dir auch nicht so ganz unbekannt sind! Und lieber ist mir der heute schon tausendmal wie Oskar! Zu solchen Praktiken gäbe sich Hans im ganzen Leben nicht her! Die Kleinlichkeitskrämer, die Leute, die nur immer auf ihren eigenen Vorteil bedacht sind, sind mir von jeher widerlich gewesen!“

„Du; sag das aber nicht vor Ilse!“

„Werd mich schön hüten! Vorkünftig ist sie noch ein grasgrünes Mädel und hat ein Herz wie Butter für die Nöten ihrer Mitmenschen. Das gibt sich später von ganz allein, wenn sie erst einmal das Leben besser kennen gelernt hat wie heute!“

„Willst Du wenigstens nicht nach Grüningen fahren?“

„Gott bewahre! Und den Hans laden wir natürlich auch nicht zu Weihnachten ein! Uns geht die ganze Geschichte nur so viel an, als daß wir sagen: bevor nicht eine ausländische Ausföhmung zu stande gekommen ist, lebt Ihr für uns meinethalben im Pfefferland!“

Das beneidete Frau von Borstberg wenigstens etwas. Denn wenn Hans plötzlich um die liebe Weihnachtszeit nach Posen gekommen wäre, dann hätte es Ueber- raschungen geben können, die ihr gar nicht angenehm gewesen wären. Denn Ilse hatte sich mit ihren reichlichen siebzehn Jahren sehr rausgemacht, und über das nötige Kleingeld, auf das Hans Grüningen sicher einen recht großen Wert legte, würde sie ja auch verfügen können.

## XXVIII.

Der Verhandlungstermin vorm Reichsgericht in Leipzig war früher angelegt worden, als es Doktor Heller erwartet hatte.

In Grüningen lebte man still dahin, Dela erwartete ihr zweites Kind. Oskar, der gewiegte Diplomat, ließ sich's nie merken, wenn er Verdruß gehabt hatte. Viel sah er bei seiner Frau, schickte seinen Inspektor zu den Mäkten, mochten die Nachbarn reden, was sie wollten. Und schließlich wurde es denen auch langweilig, die Studien des Prozesses durchzuhecheln. Ab und zu kam wohl flüchtig das Gespräch darauf, aber bald suchte man die Mädeln und ging zu einem anderen Thema über. Es passierte ja so viel auf der Welt! Und Oskar Grüningen ließ sich auch nirgends sehen. Zum offenen Bruche lag keine Veranlassung vor, ein paar Einladungen, besonders zu Jagden, waren erfolgt, aber er lehnte alle ab und schrieb ehrlich: Ich weiß daß man- ches gegen mich spricht, ich kann's nicht ändern, will mich aber nicht Bemerkungen aussetzen, die zu peinlichen Auseinandersetzungen führen müßten, und bitte deshalb mein oder unser Fernbleiben zu entschuldigen; übrigens werden wir auch bis auf weiteres keine Einladungen ergehen lassen. Mit dieser Erklärung war alle

Welt zufrieden. „Gott sei Dank, daß er so vernünftig ist“, hieß es.

Nur Erich Spellenborff ärgerte sich, daß Oskar seinen Widersachern so geschickt den Wind aus den Segeln nahm. Wie ein Schießhund lag er auf der Lauer, konnte aber sein Wild nicht stellen. Es half auch gar nichts, daß er Hans zu all seinen Jagden einlud, in Auseinandersetzungen über den Prozeß wollte sich keiner einlassen.

Als Hans eines Mittags das Lesezimmer der Offiziers- speiseanstalt betrat, rief ihm der elegante Leutnant von Senzke, der seinen schön geschwungenen, vollen, blonden Schnurrbart täglich einem Dampfbad unterzog, zu:

„Du, komm mal her, hier ist Deine Schwippschwägerin abgebildet!“

Mit zwei Sähen stand er neben Senzke, der ihm eine illustrierte Zeitschrift entgegenhielt.

„Da! Einige junge Damen, die dieses Jahr bei Hofe vorgestellt worden sind!“

Hans sah sich die Bilder an, das heißt nur das eine. Donnerwetter hatte sich die Ilse rausgemacht, vertauselt schnell ging das doch bei den kleinen Mädchen. Nüchrig reichte er Senzke die Zeitschrift zurück.

„Wußt ich ja gar nicht, daß sie aufs Hofparkett geführt wird! Na ja, Posen liegt keine Ewigkeit von Berlin!“

Nachmittags fragte er aber in drei Buchhandlungen nach dieser Nummer. Und als er sie endlich käuflich erstanden hatte, ging er nach Hause, setzte sich an den Schreibtisch und sah das Bild lange an. Es regte sich in seinem Herzen etwas, das der Eifersucht verkehrte ähnlich sah. Man würde in Berlin der rausgemauerten Ilse nach Strich und Faden den Hof machen. Sie

# Aus unserer Kolonie.

## Die Melde- und die Einwanderungsverordnung für das deutsch-ostafrikanische Schutzgebiet.

Die längst geforderten Verordnungen zur Regelung des Melde- und des Einwanderungswesens sind nunmehr publiziert worden und wenn sie auch noch einige Mängel aufweisen und etwas weisheitsvoll gehalten sind, so bedeuten sie doch einen erfreulichen Schritt vorwärts. Bei der rapiden Entwicklung des Schutzgebietes und dem steigenden Zustrom weißer Einwanderer hat sich die Wiedereinführung der Meldepflicht als notwendig herausgestellt und die Einwanderungsverordnung kommt in einer Zeit, in der die Einwanderung mittellose Personen in erschreckender Weise zunimmt, gerade recht. Die Meldeverordnung bestimmt, daß jeder Nichteingeborene, der sich länger als einen Monat im Schutzgebiet aufhält, verpflichtet ist, sich innerhalb eines Monats nach seiner Ankunft bei der zuständigen Lokalbehörde anzumelden.

Die Einwanderungs-Verordnung bringt infolgedessen eine erfreuliche Neuerung, als sich dieselbe sowohl auf die Einwanderung von Nichteingeborenen als auch von Farbigen (Sudern!) bezieht. Die Behörde kann die Zulassung zur Einwanderung von der Hinterlegung einer Sicherheit von 450 Rupien bei Nichteingeborenen und 150 Rupien bei Farbigen abhängig machen. Wichtig ist die Bestimmung über die Haftung des Dienstherrn oder Arbeitgebers für von ihm beschäftigte Personen. Dieselbe lautet:

1. wenn der Einwanderer den Dienst oder das Arbeitsverhältnis ohne einen wichtigen Grund verläßt oder wegen eines wichtigen Grundes entlassen wird;
2. wenn nach Beendigung des Dienst- oder Arbeitsverhältnisses drei Monate verstrichen sind, es sei denn, daß die Behörde vor Ablauf dieser Frist die Verpflegung oder Heimbeförderung des Einwanderers aus öffentlichen Mitteln angeordnet hat.

Tritt der Einwanderer vor dem Erlöschen der Haftung in ein neues Dienst- oder Arbeitsverhältnis ein, so geht die Haftung auf den neuen Dienstherrn oder Arbeitgeber über.

Beide Verordnungen treten am 1. Januar 1913 in Kraft.

Gleichzeitig tritt die Verordnung, betreffend die Heimbeförderung mittellose Weißer vom 27. Februar 1909, die manche Härten für den Arbeitgeber enthielt, außer Kraft.

Wir werden auf die beiden Verordnungen noch einmal in einem besonderen Artikel zurückkommen.

## Englische Pflanzungsgesellschaften in Deutsch-Ostafrika.

Der Vorstand der „Mkumbi Rubber Plantations, Ltd.“ schlägt den Aktionären vor, die Gesellschaft mit den „Manihot Rubber Plantations, Ltd.“ zu vereinigen bzw. in das letztere Unternehmen aufgehen zu lassen. Die Mkumbi-Aktionäre sollen für jeden Anteil (von 5 Schill.) 2 1/2 Anteile (zu 2 Schill.) der Manihot Rubber Plantations erhalten. — Die beiden Gesellschaften wurden 1910 zur Boom-Zeit gegründet. Man spricht auch, wie die „E. N.“ schreibt, von der Verschmelzung anderer in Deutsch-Ostafrika arbeitender Rubber Companies.

konnte sich wahrhaftig sehen lassen! Gute Familie und Geld kam hinzu, sogar recht viel, in der Teufel, wenn er da das Nachsehen hätte, das wäre doch eine ganz erbärmliche Geschichte! Da konnte ja jeder Tag kostbar sein. Sie war doch nicht das erste Mädchen gewesen, das Hofluft beraucht hätte. Und Männer tanzten auf dem Parkett, von denen die allermeisten keine so absteigenden Ohren, keine so dicke Nase und keinen so großen Mund hatten wie er. Also schleunigst zur Attacke gefaßt! Ja, du lieber Gott, das war gut gesagt, aber verurteilt schwer getan. Der verfl. . . . Oskar!

In den nächsten Tagen hatte er eine ganz kräftige Laune. Er fand das Loch nicht, das der Zimmermann doch ganz sicher für ihn gelassen hatte. Und Erich Spellendorff mochte er sich auch nicht anvertrauen. . . .

Da machte er eines Morgens ein lautes Geräusch. Der Bursche brachte ihm einen Brief, der Oskars Handschrift trug. Er riß ihn auf, vielleicht machte ihm der Zufall eine höfliche Verbeugung, dann wollte er ihm, wenn es irgend ging, recht freundlich: Guten Tag! sagen.

„Hiermit zeige ich Dir die glückliche Geburt eines Sohnes an. Oskar.“

Ohne Uberschrift und mit sehr dürftiger Unterschrift war das Schreiben, immerhin ein Anfang. Er überlegte lange, dann schlug er mit der Faust durch die Luft und brummte:

„Nein, wie kam ich dazu, mit die Finger auf die kurze Mitteilung wunden zu schreiben? Ein Telegramm tut's auch, will er ernstlich den Frieden, dann wird sich ja Gelegenheit bieten, das zu beweisen.“

(Fortsetzung folgt.)

## Geschäftsberichte ostafrikanischer Gesellschaften und Plantagen.

Eine Dividende von 16% schüttet für das Jahr 1911 die Sifal Ngaven-Gesellschaft aus, die im Jahre vorher 12% verteilt hatte. Der Uberschuß beträgt bei einem Kapital von 1 Mill. Mk. 298 831 (i. B. 267 430) Mk. In der Bilanz werden die Plantagen der Gesellschaft mit 1 224 306 (1 289 879) Mk. bewertet. Ueber die Geschäftslage im abgelaufenen Jahre schreibt die Verwaltung: Im Berichtsjahre sind geerntet worden 1831 1/2 To. Sisalhanf, (1910: 1219 To., 1909: 664 To.) wovon rund 79% Prima, 13% Sekunda und 8% Abfallqualität waren. Der Durchschnittserlös für die Tonne stellte sich auf 482,47 Mk., gegen 536,94 Mk. im Jahre 1910 und 548,37 Mk. im Jahre 1909. Die Kautschukanlage von Plantage Pongwe brachte 2104 kg Kautschuk (1910: 1483 kg, 1909: 900 kg), die einen Durchschnittspreis von 6,88 Mk. per kg erzielten (1910: 8,66 Mk.). Der Preis für unsere Qualität schwankte zwischen 6,30 Mk. und 8,66 Mk. und stand am Jahreschluß auf 8,20 Mk. per kg.

**Selenite.** Die Golbausbeute der Kironda-Goldminen-Gesellschaft im Monat Juli betrug 19 200 Mk. Es wurden 335 Tonnen Erz verpocht mit einem durchschnittlichen Goldgehalt von 20 Gramm per Tonne. Wegen Maschineneinbaues war das Pochwerk im Juli nur 15 Tage im Betrieb. Die Antriebsmaschine der Wasserausbeutungsanlage ist Mitte August in Selenite eingetroffen; somit rechnet die Verwaltung mit einer baldigen Bewältigung des Wasserandrangs in der Mine.

## Nationalflugspende.

An weiteren Beiträgen gingen ein: Von den Herren Doussin-Münzli 3,50 Rp., Frederix-Neuhaus 5.— Rp. Zusammen 8,50 Rp.

Bisher quittiert: 1766,50 Rp., Gesamtsumme 1775.— Rp. In Rücksicht auf die baldigst bevorstehende Schließung der Liste bitten wir im Interesse der guten Sache um weitere Einbringung von Beiträgen.

Weitere Beiträge nehmen entgegen:

Deutsch-Ostafrikanische Bank und Deutsch-Ostaf. Zeitung G. m. b. H.

## Lokales.

— Die Postagentur in Aruscha ist zur selbständigen Wahrnehmung des Nachnahmedienstes

a) bei Sendungen aus Deutschland

b) im inneren Verkehr des Schutzgebietes bei Sendungen, die von den Küsten-Postanstalten herrühren, zugelassen.

— Gestern besichtigte eine Kommission, der sich Gz. Dr. Schnee angeschlossen hatte, einige Sumpfstellen in der Stadt bzw. in der näheren Umgebung, die eine ständige Miasmogefahr bilden und, um eine Sanierung vorzunehmen, zugeschlüßelt werden müßten. Nachdem wurden noch einige Inhaberhäuser besichtigt.

— Einen raffinierten Diebstahl vollführte ein erst seit kurzer Zeit in der Kolonie befindlicher Deutscher mit Namen Bremicker, der mit einem Feldwebel E. von der Kaiserlichen Schutztruppe im Gouvernements-Krankenhaus im selben Zimmer untergebracht war. Er entwendete dort aus dem verschlossenen Tropenloffer des Feldwebels (den Schlüssel dazu hatte der Feldwebel im Nachttisch verwahrt), den Scheck Nr. 111 184, auf den Namen des Besitzers ausgestellt, sowie eine Summe von etwa 850 Rp. in Papiergeld und suchte damit das weite. Der Diebstahl wurde sehr bald bemerkt und dem Bezirksamt bzw. dem Bezirksgericht umgehend davon Mitteilung gemacht, auch wurde der D. O. A. Bank zwecks Spernung des Schecks von dem Diebstahl Kenntnis gegeben. Die Behörden haben sich alle Mühe gegeben, den Burschen zu fassen, bis jetzt leider vergebens. Trotz sofortiger telegraphischer Mitteilungen nach den Hafenstädten sowie den Stationen an der Nordbahn ist es, wie gesagt, nicht möglich gewesen, eine Spur von dem Verbrecher zu finden.

Der Dieb war, wie uns mitgeteilt wird, schon auf dem Dampfer recht nobel aufgetreten und mancher soll von seiner dort gezeigten Exklusivität ganz entzückt gewesen sein.

Hoffentlich ist es möglich, nicht nur den Dieb zu fassen, sondern auch dem Bestohlenen einen guten Teil von seinem Gelde wieder zu verschaffen.

Wie wir weiter hören, soll der Gefuchte gestern in der Nähe von Mbarukruh gesehen worden sein. Auch werden die Plantagenleitungen gebeten, falls der Dieb sich etwa nach Beschäftigung umsehen sollte, dem Bezirksamt Daresalam umgehend telegraphische Mitteilung zukommen zu lassen. Unkosten würden natürlich ersetzt.

— Eine mit der „Somali“ von Südafrika hier eingetroffene englische Caba-ret-Gesellschaft, die am Dienstag Morgen bei Tagesanbruch nach Bombay weiter fuhr, nahm die Gelegenheit wahr, um am Montag Abend eine Vorstellung im „Hotel Kaiserhof“ vor einer schnell zusammengetrommelten zahlreichen Zuhörerschaft zu geben. Was seitens der Gesellschaft geboten wurde, war nur anerkanntswert und wird manchem Antwesenden der Wunsch gekommen sein, solche Vorträge, wenn möglich in deutscher Sprache, häufiger hören zu können. Es ist zu wünschen, daß nicht nur die Gesellschaft, sondern auch die Hotelleitung auf ihre Kosten gekommen sind.

— Der heutigen Auflage liegt ein farbiger Prospekt der in der Kolonie bestens bekannten Firma C. Vincenti-Daresalam bei, mit dem Hinweis auf rechtzeitige Bestellung von Weihnachtsaufträgen, damit dieselben prompt erledigt werden können. Die angelegte Postkarte erleichtert es jedem einzelnen, sich mit der Firma unverzüglich in Verbindung zu setzen. Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß es Herrn Vincenti nach langen Versuchen nunmehr gelungen ist, die Farbenphotographie praktisch zur Anwendung zu bringen, wovon die vielen jetzt bereits vorliegenden Platten in wahrhaft künstlerischer Ausführung Zeugnis ablegen. Wir wünschen Herrn Vincenti nicht nur einen künstlerischen sondern auch einen materiellen Erfolg.

— Segelklub. Die Mitglieder des Segelklubs werden zu der am Freitag Abend stattfindenden Mitgliederversammlung im Hotel Kaiserhof eingeladen mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen (s. Inserat).

— Usakonzert. Heute Abend, 1/8 Uhr, veranstaltet Herr Milewsky (Hotel Burger) ein Konzert der Usakapelle; desgleichen am Sonnabend, den 19., verbunden mit einem der bestbekannten Abendessen an kleinen Tischen. Nach dem Essen findet dann das übliche Tanzkränzchen statt.

— Dampfer „Ujambara“ liegt seit Anfang der Woche in Tanga und wird wahrscheinlich vor Sonnabend hier nicht zu erwarten sein. Die Verzögerung des Eintreffens hier hat nicht nur seine Ursache in den nicht ausreichenden Hafenanlagen in Tanga, sondern diesmal kommt auch noch hinzu, daß der Dampfer eine Menge Ladung, ganz besonders Hanf, aufnimmt, um sie dem in Zanzibar eintreffenden „Answald“ abzugeben, der sie nach Europa bringt. Jedenfalls werden auch diesmal die immer noch in Tanga in Mengen lagernden Hanfmassen nicht alle aufgenommen bzw. verschifft werden können. Wie wir hören, übersteigen die bisher in Tanga zur Verfrachtung gekommenen Hanfmassen die in früheren Jahren nach Europa verschifften um ein ganz bedeutendes und kaum man die Pflanzungen der Nordbezirke zu diesem recht günstigen Ernteergebnis in Sisalhanf nur beglückwünschen, umso mehr, da auch der Preis für Hanf ein recht guter sein soll.

Dampfer „Ujambara“ bringt für Daresalam etwa 3600 Tons Schwergut und 2700 cbm Stückgüter.

## Baumwollmarkt.

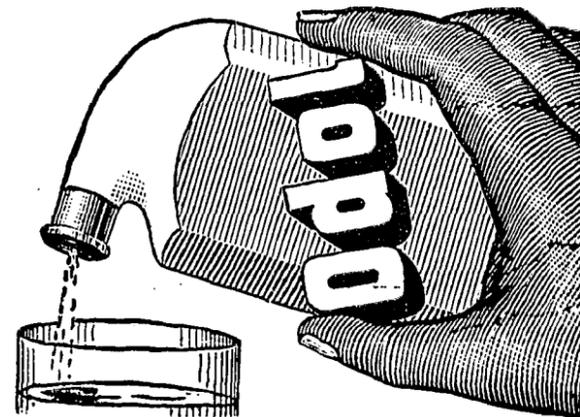
(Telegr. Bericht des Kol. Wirtsch. Kom. v. 15. 10.) Amerik. Baumwolle, Qualität middling, 60 1/2 Pf., Markt schwach.

Egypt. Baumwolle, Qualität Fully good fair, 70 Pf., Markt ruhig.

Die Preise verstehen sich loco Bremen-Hamburg per 1/2 kg.

## Passagierverkehr auf den Dampfern der Deutschen Ost-Afrika-Linie.

Mit H. S. D. „Admiral“ traten die Heimreise an von Daresalam die Herren Kandler, Ernst, Hille, Jedanzit, Weber und Frau, Lerch, Lampp, Scholtes und Familie, Dackner, Wintgenz, Schreiber, Baufe, v. Berger. — Von Tanga: Frau Meyer-Lüben, Herren Witrow, Vob, Jostweil, Dajmiger, Levi, Prieger und Frau, Seubert, Zum, Frau Einzelsbach und Kinder, Baumann, Entle, v. Reitelholdt, Kother.



Odol verdankt seinen Weltruf der einzigartigen Dauervirkung. Während andere Mundwässer nur während der wenigen Sekunden des Mundspülens ihre Wirkung ausüben, saugt sich Odol beim Mundspülen in die Zähne und Mundschleimhäute ein und wirkt noch lange, nachdem man sich den Mund gespült hat, nach. Durch diese spezifische Eigenschaft des Odols wird die Entwicklung der zahnzerstörenden Gärungsprozesse im Munde verhütet.

## Johannes Steinberg

Berlin N. W. 7, Neustädt. Kirchstrasse 15 im Hause der Woermann- u. Deutsch-Ost-Afrika-Linie Tropen-Ausrüstungen, Uniformen, elegante Civil-Garderobe. — Anfertigung eleganter Damen-Tropen-Costüme und Reitkleider.

Lager in besten engl. Khakey- u. Khakeycord-Stoffen

Verantwortlich für die Redaktion: i. B. Herrn. Labenburg, Daresalam.

Druck und Verlag: „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H., Daresalam und Berlin.“

Hierzu 1 Beilage und Nr. 32 „Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“.

# MAX STEFFENS

Morogoro

Daressalam

Tabora

Allein-Vertretung:

**L. Wolff**  **Hamburg**  
Zigarren

**Simon Arzt**  
**Kairo**  
Zigaretten

## General-Agentur

der „**Globus**“ Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Hamburg gegen **Feuerschaden**,

## Haupt-Agentur

der deutschen **Militärdienst** u. **Lebens**-Versicherungs Anstalt A. G. in Hannover,  
Spez.: **Militärdienst**- und **Brautaussteuer**-Versicherung,  
**Deutscher Lloyd**, **Transport**-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin.

Neuer-Telegramme.

Die Balkanwirren.

Der Eisenbahnverkehr von Westeuropa nach dem Balkan ist gänzlich gestoppt worden.

In Konstantinopel zerkümmerte der kriegstrunkene Pöbel die Fenster der italienischen Gesandtschaft und des griechischen Konsulats, wurde aber durch Gendarmen vertrieben.

Die freundschaftlichen Beziehungen des russischen Ministerpräsidenten Sazonoff zu dem französischen Ministerkollegen Poincare haben Paris zum Mittelpunkt für die Verhandlungen zwischen den Großmächten gemacht.

Die Wiener Presse prophezeit die Annahme der Vorschläge der übrigen Großmächte seitens Oesterreich-Ungarns, betont aber vorzugsweise, daß dieselben mit der österreichischen Politik übereinstimmen.

In Sofia hat die Regierung der Volksvertretung ein Gesetz vorgelegt, das einen außerordentlichen Armeekredit von 72 Millionen Francs verlangt.

Aus Paris wird telegraphiert, daß Oesterreich auf die Vorschläge geantwortet und keine Modifikationen derselben proponiert hat.

Das türkische Kriegsgericht, das über die Hochamtegeleien zu urteilen hatte, hat einen Mohammedaner zum Tode und einen anderen zu schwerem Kerker verurteilt.

An der türkisch-griechischen Grenze kam es zu zwei Zusammenstößen zwischen den feindlichen Vorposten.

Aus Paris verlautet, daß die von Oesterreich angeregten Modifikationen sich auf die Klausel in der den Regierungen der unbesetzten Balkanstaaten zu überreichenden Note beziehen, welche besagt, daß es der unweigerliche Entschluß der Großmächte sei, den territorialen status quo auf der Balkanhalbinsel aufrecht zu erhalten.

Oesterreich schlägt vor, in einem Zusatz klar und deutlich zum Ausdruck zu bringen, daß die Mächte entschlossen sind, das Ansehen und die Integrität des osmanischen Reiches zu sichern.

In Sofia hat die Sobranje einstimmig den außerordentlichen Armeekredit bewilligt und die behufs der Mobilisierung der Armee getroffenen Maßregeln gutgeheißen.

In Mada sind die englischen Kreuzer „Good Hope“, „Hampshire“ und „Bermouth“ angekommen.

Die türkische Regierung wünscht dringend, daß bezüglich der Einführung von Reformen in Mazedonien keine Mißverständnisse entstehen.

Keine Autonomie für Mazedonien.

Die türkische Regierung wünscht dringend, daß bezüglich der Einführung von Reformen in Mazedonien keine Mißverständnisse entstehen.

nisse entstehen. Von der Verleihung der Autonomie an Mazedonien und der Ernennung eines christlichen Generalgouverneurs könne keine Rede sein.

Die Kämpfe zwischen Türken und Montenegro.

Dienstag Morgen griffen die Montenegriner Berana an, das sie im Laufe des Gefechts vollständig einschlossen.

Der türkische Gesandte in Cetinje erhielt 90 Minuten vor Ueberreichung der österreichisch-russischen Note seine Wäpfe zugestellt.

Eine Neußerung des türkischen Kriegsministers.

Während sich der türkische Kriegsminister von den zur Front abgehenden Offizieren verabschiedete, äußerte er: „Betrachten Sie ja nicht, ihre Paradeuniformen mitzunehmen.“

Keine Vormundschaft mehr.

Das offizielle bulgarische Organ „Nik“ sagt, daß die Intervention der Diplomaten zu spät komme und daß die Konföderation keine Hilfe brauche.

Die Albanesen und Montenegro.

Die Albanesen wollen die Montenegriner allein im Schach halten. Erzbischof Bajza eilt zum Entzwey Stutari's herbei.

Die Schlacht bei Podgoritza.

König Nikolaus und Prinz Mirko trafen am Dienstag Nachmittag um 5 Uhr im montenegrinischen Hauptquartier ein.

Der Anarchist Alba.

In Rom ist der Anarchist Alba wegen des Versuchs, den König von Italien zu ermorden, zu 30 Jahren Kerker und 7 Jahren Einzelhaft verurteilt worden.

Weitere Kämpfe am Balkan.

Offiziell wurde in Konstantinopel bekannt gegeben, daß die Montenegriner bei Berana zurückgeschlagen worden seien.

Beabsichtigte italienische Aktion im ägäischen Meer.

Die erste Geschwader, das sich zur Zeit in italienischen Gewässern aufhält, ist angewiesen worden, nach dem ägäischen Meer abzugehen.

Bücherbesprechung.

Dressur und Führung des Polizeihundes. Im Auftrage des „Eriten Deutschen Polizeihund-Bereins (B. S. B.)“ herausgegeben von Direktor Rob. Gersbach.

Es sind 15 Jahre her, daß der berühmte Kriminalist Prof. Dr. Groß, Graz (Oesterreich), die Verwendung von Hunden für kriminalistische Zwecke anregte.

Der Anarchist Alba.

In Rom ist der Anarchist Alba wegen des Versuchs, den König von Italien zu ermorden, zu 30 Jahren Kerker und 7 Jahren Einzelhaft verurteilt worden.

Der Anarchist Alba.

In Rom ist der Anarchist Alba wegen des Versuchs, den König von Italien zu ermorden, zu 30 Jahren Kerker und 7 Jahren Einzelhaft verurteilt worden.

Der Anarchist Alba.

In Rom ist der Anarchist Alba wegen des Versuchs, den König von Italien zu ermorden, zu 30 Jahren Kerker und 7 Jahren Einzelhaft verurteilt worden.

Der Anarchist Alba.

In Rom ist der Anarchist Alba wegen des Versuchs, den König von Italien zu ermorden, zu 30 Jahren Kerker und 7 Jahren Einzelhaft verurteilt worden.

Der Anarchist Alba.

In Rom ist der Anarchist Alba wegen des Versuchs, den König von Italien zu ermorden, zu 30 Jahren Kerker und 7 Jahren Einzelhaft verurteilt worden.

Der Anarchist Alba.

In Rom ist der Anarchist Alba wegen des Versuchs, den König von Italien zu ermorden, zu 30 Jahren Kerker und 7 Jahren Einzelhaft verurteilt worden.

Der Anarchist Alba.

In Rom ist der Anarchist Alba wegen des Versuchs, den König von Italien zu ermorden, zu 30 Jahren Kerker und 7 Jahren Einzelhaft verurteilt worden.

Der Anarchist Alba.

In Rom ist der Anarchist Alba wegen des Versuchs, den König von Italien zu ermorden, zu 30 Jahren Kerker und 7 Jahren Einzelhaft verurteilt worden.

Der Anarchist Alba.

In Rom ist der Anarchist Alba wegen des Versuchs, den König von Italien zu ermorden, zu 30 Jahren Kerker und 7 Jahren Einzelhaft verurteilt worden.

Der Anarchist Alba.

In Rom ist der Anarchist Alba wegen des Versuchs, den König von Italien zu ermorden, zu 30 Jahren Kerker und 7 Jahren Einzelhaft verurteilt worden.

Der Anarchist Alba.

In Rom ist der Anarchist Alba wegen des Versuchs, den König von Italien zu ermorden, zu 30 Jahren Kerker und 7 Jahren Einzelhaft verurteilt worden.

Der Anarchist Alba.

In Rom ist der Anarchist Alba wegen des Versuchs, den König von Italien zu ermorden, zu 30 Jahren Kerker und 7 Jahren Einzelhaft verurteilt worden.

Der Anarchist Alba.

In Rom ist der Anarchist Alba wegen des Versuchs, den König von Italien zu ermorden, zu 30 Jahren Kerker und 7 Jahren Einzelhaft verurteilt worden.

HOTEL BURGER. Sonnabend, den 19. Okt. 1912, 7<sup>30</sup> Uhr abends. Abendessen an kleinen Tischen. Tafelkonzert der Askarikapelle unter Leitung des Musikmeisters Herrn Baier. SPEISEN FOLGE: Krebsuppe, Ente in Aspic, Bratkartoffeln, Spanferkel, Rotkohl - Kompot, Weincreme-Vanillensauce, Käseplatte, Früchte - Kaffee. Gedeck à Rp. 1.50. Nach Tisch: Tanzkränzchen. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein Milewsky.

Scheck No. 111184 über Rp. 746,25 ausgestellt von der Schutztruppenkasse, Order Feldwebel Ernst, ist abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Deutsch-Ostafrikanische Bank. Repetier-Büchse, 9,3mm Repetier-Büchse, 8mm beide so gut wie neu, zu verkaufen, Preis u. Uebereinst. Unt. d. Nazien 18. Herr, 30 Jahre, seit 1905 in Afrika, wünscht sich für einige Monate auf Farm (Plantagenbau und Viehzucht) gegen Wohnung und Verpflegung zu betätigen.

HOTEL BURGER Heute, Mittwoch, 16. Okt., 7<sup>30</sup> Abends: Grosses Konzert d. Askarikapelle unter Leitung des Musikmeisters Herrn Baier. Segelklub Darressalam. Mitgliederversammlung am Freitag, den 18. d. M. Tagesordnung: 1. Kassenjahren, 2. Aufnahme neuer Mitglieder, 3. Festsetzung der Segelordnung, 4. Beratung über Veranstaltungen zum Stiftungsfest, 5. Nächste Regatta, 6. Vereinsangelegenheiten.

Junger Plantagen-Assistent 5 Jahre in der Kolonie, der Suahelisprache mächtig, mit Baumwoll-, Kautschuk- und Sikalkultur, sowie schriftlichen Arbeiten vertraut sucht ebendmöglichst Stellung. Gefl. Off. unter A. B. 30 an die Exp. d. Blattes erbeten.

Der Anarchist Alba. In Rom ist der Anarchist Alba wegen des Versuchs, den König von Italien zu ermorden, zu 30 Jahren Kerker und 7 Jahren Einzelhaft verurteilt worden.

fliegende Blätter, Megendorfer, Simplizissimus, lustige Blätter, Afrika-Post, Kolonie u. Heimat, Daheim, Interessante Blätter für Alle, Das Buch für Alle mit jeder Post eintreffend, in einzelnen Nummern zum Verkauf. Deutsch-Ostafrikanische Zeitung G.m.b.H., Darressalam

APENTA DAS BITTERWASSER FÜR DIE TROPEN. BRETSCHNEIDER & HASCHE G. m. b. H., Darressalam.

# Gelegenheitskauf.

Von der geplanten **Gräflich Vocholetz'schen Jagdexpedition** sind folgende, absolut neue, erstklassige Sachen **billig zu verkaufen:**



Löwenfallen, Tropenkoffer, Küchenlasten, Zelte, Feldflaschen, Soda-Apparate, Safari-Lampen, Tischdecken und Servietten, Porzellan-Service, Reitsättel, Grammophone, Feldbetten mit Korbhaarmatratzen, Moskito-netze, Feldstühle und -tische, Kamelhaardecken, Regenmäntel, Handtücher usw., Cigaretten, Tabak, Conserven, beste Wein-, Cognac- und Sektmarken, Bier, Fahrzeuge „Africa“, Fahne-Tragstühle, Herren- und Damen-fahrräder u. dgl. mehr.

**Emil Plate**

im ehemal. Lokal des Herrn Willy Müller, gegenüber Carl Becker.

**Christo Loucas**

Daressalam—Tabora

**Kolonialwaren  
Konserven**

Weine :: Spirituosen

**Kommission**

2481

**Export :: Spedition :: Import**

**Sanitäre Bedarfsartikel**  
  
 Illustrierter hygien. Katalog mit ärztlich. Ratgeber, be-  
 lehnender Broschüre gratis.  
**Sanitätschau „Aesculap“**  
 Frankfurt a. Main, Z. 7.

**Jagdtrophäen** Tierköpfe usw. arbeiten prompt aus, Naturalisten und Kürschner  
**W. Wöbke & Sohn, Leipzig**, Nordstr. 21. Spezialität: Präparieren von Raubtierfellen zu Teppichen mit natürliche Köpfe. Gerben von Fellen, sowie eigene Tier-ausstopperei. Preisliste franco.

**Bahn-Hotel, Kilossa.**

Erstes Hotel am Platze

Vorzügliche Küche, gutgekühlte Getränke. Reinliche, guteingerichtete Zimmer; zu jedem Zugverkehr warme und kalte Speisen.

Ich übernehme die Verfrachtung von Gepäck und das Verladen von Vieh (1/2 Rupie pro Stück) ab hiesigem Platze zu billigen Preisen.

**Bender.**

Übernehme die Spedition von Kilossa aus für Arbeiterkolonnen nach den Nordbezirken.

**P. J. Tonger, Köln a. Rh.**

Hofmusikalien- und Instrumentenhändler  
 Sr. Maj. des Kaisers und Königs Wilhelm II.  
 versendet

**Musikalien-Katalog**

sowie illustriertes

**Instrumenten-Verzeichnis**  
 kostenfrei.

— Vollständig von A—Z ist erschienen: —

**Meyers**

Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage

150.000 Artikel u. Verweisungen

**Grosses Konversations-**

16.931 Bilder, 1522 Tafeln usw.

20 Halblederbände zu je 10 Mark oder 20 Prachtbände zu je 12 Mark

**Lexikon**

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

**Flornlin**  
 beste Trockenhefe!  
 frisch eingetroffen  
 Unbegrenzt haltbar.  
 Ersatz für frische  
 Brennerci-Gefee  
 Allein zu haben bei  
**R. Berl,**  
 Bäckerei u. Konditorei

**Hotel, Restaurant u. Warenhaus  
Schleifer, Tabora.**

4 gut möbl. Zimmer, vorzügliche Küche

**M. Th. Curmulis □ Daressalam**

Colonialwaren

**IMPORT**

Italienische u. griechische Rotweine u Weißweine, Samos, Muscat-Wein

**Extra Rotwein und Oliven-Öl.**

**Cigarren- und Cigaretten-Handlung.**



Unentbehrlich für Kolonisten, Farmer, Reisende etc. ist Dr. Dessauer's

**Touring-Apotheke**

Amerikan. vollk. Zusammenstellung. Reich. Inhalt, geringes Gewicht, bequemes Format. Leichtfassliche Gebrauchsanweisung. Erhältlich direkt gegenVoreinsendung von M. 5.— franco. Broschüre mit Inhaltsangabe u. Gutachten kostenfrei. Fabrik pharm. Präparate W. Natterer, München 19.

**Wäschetinte!**

Zum Zeichnen der Wäsche empfiehlt

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

**Holländische Cigarren**

**B. van der Tak & Co.**

Rotterdam und Eindhoven.

Hoflieferanten

Etabliert 1854.

Zu haben in den Hauptgeschäften.

352

**KRAUT & KAISER**

Amtliche Bahn-Spediteure  
**TANGA**

Spediteure des Kaiserlichen  
 Gouvernements für Tanga.

TELEGR.-ADRESSE: SPEDITEURE.

**KÜSTEN-DHAUVERKEHR**

Gepäckbeförderung. Zollabfertigung.

Boote an jedem Haupt- und Gouvernementsdampfer

# Max Littna

Inh. Paul Gerh. Fröse

Schliessfach 30 • Telefon 64.

Größtes Speditionsgeschäft am Platze.

Commission

Spedition

Häuser- und

Grundstücksmakler

## Handelsbank für Ostafrika

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

in Tanga

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte, wie Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm. Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und Verschiffungsdokumenten. Bevorschussung von Warenverschiffungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten. Annahme und Verzinsung von Depositen. Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen in den Tresors der Bank usw.

### Emil Paul nachf. O. Grimmer & Co.

Daressalam — Tabora (H. Helfferich)

Fernruf: 38 — Postschliessfach 23 — Telegr.-Adr. Grimmer

Spedition

Gepäckbeförderung

Ausrüstung von Jagdsafaris

Sammelgüterverkehr

Hypotheken-Vermittlung

Stellen-Vermittlung für

kaufmännische u. landw. Betriebe.

## L. JLLICH - KWAI.

Post, Telegraph u. Telephon: WILHELMSTHAL.

Ständiger Versand von:

Cervelatwurst — Schinkenwurst — Zungenwurst — Mettwurst — Landleberwurst — Hildesheimer Leberwurst — Rothwurst — Landjäger usw. — Seitenspeck — Schinkenspeck — Rauchfleisch — Rollschinken — Kugelschinken Lachsschinken

Versand in Postpaketen u. Frachtkisten an alle Dampfer- u. Bahnstationen.

Frische Ware!

Haltbarkeit garantiert!

Alle gangbaren Fleisch- u. Wurstconserven in allen tin-Größen Postpakete Küstenporto frei!!!

Staub- und wasserdichte

### Minenuhren,

sowie Spezialuhren für Eingeborene  
Reparaturen unter Garantie.

W. Leischke, Uhrmacher,  
Daressalam, Unter den Akazien.

### Kautschufftempel

fertigt an

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung

G. m. b. H.

Daressalam.

Zelte- und Zeltausrüstung  
Feldbetten, Kochlasten  
Trag-Hängematten  
Fahrbare Tragstühle  
Liege- und Klappstühle  
Tropenkoffer

Werkstätte für alle Segeltucharbeiten

## Gustav Becker

Sattlerei — Polsterei — Wagenbau

# Kaloderma

KALODERMA-SEIFE

KALODERMA-GELEE

KALODERMA-REISPUDER

Unübertroffen zur Erhaltung  
einer schönen Haut.

F. WOLFF & SOHN

KARLSRUHE

BERLIN - WIEN



### Kaloderma-Rasierseife in Aluminiumhüllen

Zu haben in Parfümerie-, Apotheken u. Drogergeschäften

Alleinige Importeure für Daressalam:

Traun, Stürken & Debers, G. m. b. H.

## Simon Arzt

Port-Said

### Zur Leopardenplage!!

Rud. Webers

weltberühmte Doppelfederseisen

für Leoparden, Löwen, Tiger etc., und

**Selbstschüsse,**

Fallen zum Lebendfang.

R. Weber's Fuchseisen Nr. 11<sup>b</sup> 4,50

Jll. Preisliste samtl. Rud. Weberscher Erfindungen gratis.

R. Weber, k. k. Hoff., Haynau i. Schl.

60 gold. Med. 9 Staatspr.

# W. Hintzmann & Co.

Frankfurt a. M. Daressalam Mombasa Zanzibar

Import — Export — Commission — Spedition

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft  
Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft  
für See-, Fluss- und Landtransport, Berlin

Alleinvertretung der Hemdenfabrik Schiesser, Radoifzell.  
Lager in Sporthemden, europ. Hemden, Unterjacken etc.

Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft  
Neckarsulmer Fahrradwerke  
Lager in Singer-Nähmaschinen

## GERMANIA

Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

Lebensversicherungen zu günstigsten Bedingungen.

Wegen Auskunft und Prospekte wende man sich an die

Haupt-Agentur: Hansing & Co., Daressalam.

Unteragenten gesucht.

## Carl Dorn, Morogoro.

Wagenbauerei : Schlosserei : Klempnerei

empfiehlt sich

zur Neuanfertigung von Lastwagen, Leiterwagen und Kastenwagen, sowie zur Ausführung aller einschlägigen Arbeiten.

Prompte, schnelle Bedienung. Solide Preise.

**40** gut eingetragene  
**Mschenzi-Eselhengste** hat zu verkaufen

Otto Mahnke, Cariswald Post Kilimatinde.

Preis loco Bahnhof Daressalam **2200 Rupie**, event. auch Einzelverkauf nach Vereinbarung.

## Suche

auf Kautschuk-Pflanzung im Innern, 3 Stunden von der Bahn **6000 Rp.** gelegen, als 1. Hypothek

zu 7 1/2 %. Gefauste Fläche ist 636 ha groß, bepflanzt sind 225 Hektar mit 120 000 Kautschukbäumen, wovon über 30 000 gezapft werden.

Angebote unter R. 194 an die Exp. der D. D. N. Z.

## Kaiser-Borax

Zum tägl. Gebrauch im Waschwasser und Bad. Der chemisch reine Kaiser-Borax ist das mildeste und geänderte Verschönerungsmittel für die Haut, macht das Wasser weich, heilt ranke und unreine Haut und macht sie zart und weiss. Ein Bad mit Kaiser-Borax nach starker Schweißabsonderung wirkt besonders erfrischend und anregend. Nur echt in roten Cartons. Kaiser-Borax-Seife mit angenehmem Veilchen-Parfüm. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.



James Buchanan & Co., Ltd.

London - Glasgow - Hamburg

Scotch Whisky Distillers

Hoflieferanten S. M. des Königs Georg V.

**SPECIAL RED SEAL  
BLACK and WHITE**

Bei sämtlichen Stationen der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft und Usambara-Magazin

Bretschneider & Hasche, Daressalam  
und Wm. Müller & Co., Tanga.



## Deutsch-Ostafrikanische Bank

Hauptanstalt

Telegramm-Adresse

Zweigniederlassung

Berlin SW11

Ostafra

Daressalam

Deutscher Bankverein 28-29

Notenbank für Deutsch-Ostafrika  
übernimmt alle in das Bankfach schlagende Geschäfte

## Suche

für sofort oder 1. November eine unmöblierte Wohnung und Zubehör.

Nähere Angaben und Preis unter A. H. an die Exped. der D. D. N. Zeitung.

Diese Liste erscheint jeden Mittwoch, bei Eintreffen von Europadampfern noch außerdem nach Bedarf.

## Empfehlenswerte Hotels.

Der Preis jedes einzelnen durch Linien abgegrenzten Raumes beträgt pro Monat 4,50 Rp., zahlbar vierteljährlich pränumerando :: ::

### Daressalam

Ostafrikanische Gasthausgesellschaft

„Hotel Kaiserhof“

„Hotel Burger“

Hotel grüner Baum Einziges Hotel am Bahnhof

Hotel und Restaurant „Fürstehof“

Hotel zur Eisenbahn Saubere Zimmer  
Inhaberin: Frau Arons  
Gute bairische Küche.

### Kilossa

„Bahn-Hotel Kilossa“  
Besitzer: C. Bender.

### Morogoro

„Hotel Deutscher Kaiser“,  
im Zentrum der Stadt, 10 Minuten vom Bahnhof.

Hotel zur Eisenbahn  
F. X. Failer. Kalte und warme Speisen in jedem Zuge.

### Malongwe

Hotel Deutsches Haus, Malongwe  
Inhaber: Oswald Schaper.

### Dodoma

Centralhotel Dodoma.  
Theod. Hilgers Kalte u. warme Speisen zu jedem Zuge.

### Gleispitze.

Czeranowsky „Zur Fliege“.

### Tanga

Grand-Hotel Tanga.  
J. Dusch.

### Mombo

Barf-Hotel u. Bahnhofsrestauration  
Inh.: Gg. Marktenken.

### Sabora

Hotel Sabora Am Markt  
Grelag & Menck  
Große luftige Zimmer. Pension.

### Mombasa

„Afrika-Hotel“, Mombasa  
Inhaber: Georg Götz  
Eigene Boot an jedem Dampfer.